

JAMES CHANCE

The Fix Is In (Le Son Du Maquis/Broken Silence)

Wahrscheinlich kennen ihn nur noch Langzeitfans des New Yorker No Wave der späten 1970er bis frühen '80er. Da hatte James Siegfried, bekannt als James Chance oder James White, einige Erfolge mit seinen Bands Contortions und The Blacks, tummelte sich im Umfeld von Lydia Lunch und Arto Lindsay. Mit seinem in die damalige Zeit passenden wilden Lauf begab er sich auf die Spuren von Ornette Coleman und James Brown. „Contort Yourself“ oder „Design To Kill“ waren packende Performancekunst und Hymnen der in schwarzen Anzügen stolzierenden New-Wave-Szene, die dazu cool-minimale Tanzschritte vollführte. Zu James' Band gehörte damals auch der spätere Defunkt-Gründer Joseph Bowie. Zwar blieb der singende Altsaxofonist James Chance bis in heutige Zeit musikalisch aktiv, aber hier in Europa nahm kaum jemand Notiz von seinem Punk-Free-Funk-Jazz – die Zeiten waren mittlerweile andere. Doch seine Sachen sind inzwischen wieder anhörbar, darum nun ein neuer Anlauf mit „The Fix Is In“. Ob es sich wirklich um frische Aufnahmen handelt, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, gibt es doch eine japanische Veröffentlichung von 2005 mit dem Titel „Get Down And Dirty“, die ich zwar nicht gehört habe, die aber eine identische Songliste nennt. Egal, denn bis auf seinen gelegentlich nicht tonsicheren Gesang taucht James mit seiner Band, darunter der Gitarrist Pat Place, überzeugend und unterhaltsam in den rauen, allerdings kaum noch so aggressiven Wave-Jazz seiner besten Zeiten ein. Und liefert auch einen Eindruck davon, wie es klingt, wenn man Screaming Jay Hawkins mit Charles Mingus' Blues zu Hardbop addiert. Zeitloses, abwechslungsreiches Album, dem offene Hörohren zu wünschen sind. mai

STEVE TIBBETTS

Natural Causes
(ECM/Universal)

Auch auf seinem achten ECM-Album, dem ersten seit neun Jahren, spielt der US-amerikanische Saitenkünstler (Akustikgitarre und Bouzouki, aber auch Kalimba und Piano) nicht unerwartet mit manchen ethnischen Musiken. Inspiriert dazu wurde Tibbetts auf Reisen nach Indonesien oder Indien, deren Klänge er hier auf zauberhafte Weise in seine eklektische Folk-Music integriert. Per Overdubbing und gemeinsam mit seinem Langzeit-Kollaborateur Marc Anderson (Perkussion, Steeldrums, Gongs) entstand eine vielschichtige, intensive Klangmalerei aus perfekten Studiotüfteleien in Kombination mit panoramahaft geschichteten Improvisationen. Dabei ist er nie auf schnell wirkende oberflächliche Effekte aus. Vielmehr verzaubert der 1954 in Minneapolis geborene Tibbetts mit einem tief unter die Haut gehenden, ich nenne es mal, „traumhaften Ambient-Jazz“. Mit diesen sanften, aber eindringlich perlenden Soundscapes empfiehlt er sich als Partner für eine Kooperation mit Trompeter Jon Hassell. Brillant und individuell! mai

Der Verzicht auf jegliches Schlagwerk produziert eine intime Atmosphäre, rhythmische Dynamik entfaltet sich allerdings dennoch. Dafür sorgt allein schon Cettos Bass, doch Langer und Wagner sind ebenfalls harte Swinger. Gemeinsam durchmessen sie vorwiegend eigene Kompositionen. Aber auch Mauro Grossis Chick-Corea-Hymne „Mr. Chick“, Oscar Hernández' kubanischer „Danzón For My Father“ und Leonard Bernsteins „Some Other Time“ erweisen sich in den Händen von Jeep als prachtvolle Songperlen aus ganz neuer Perspektive. rt

mainstream

MARTIN EHLERS TRIO

Feel The Light
(NRW Records/NRW)

Vor den Namen gehört eigentlich noch der Dokortitel. Denn Martin Ehlers ist im Hauptberuf praktizierender Arzt. Wenn sich so einer dann noch ein Piano-Trio gönnt, dann riecht das förmlich nach Stressabbau der exklusiven Art. Doch Ehlers ist anders, definitiv. Der Mann klimpert mitnichten bloß zum Spaß herum, sondern meint es absolut ernst. Das Handwerk eignete er sich parallel zur Mediziner-ausbildung in einem fünfjährigen Studium bei Buggy Braune an der Hamburger Musikhochschule an. So lebt der heute 47-Jährige in Parallelwelten: tagsüber Ultraschall und Kernspin, abends Voicings und Blue Notes. Keine Angst, das klappt. Die in „Feel The Light“ gemeinsam mit Thomas Biller (Bass) und Derek Scherzer (Drums) aufgetürmte süßlich-melancholische Wolkendecke durchbricht Trompeter Ingolf Burkhardt hin und wieder mit einigen Sonnenstrahlen. Ehlers' mittlerweile drittes Album ist definitiv sein bestes. Kriert von einem

mainstream

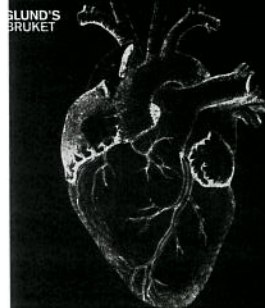
JEEEP

The First Cut Is The Jeepest
(Rodenstein/Our Distribution)

In der ungewöhnlichen Besetzung Flöte, Gitarre und Bass spielt das Trio Jeep. Flötistin Stephanie Wagner hat schon mit ihrer Band Quinsch für Aufsehen gesorgt, Bassist Ralf Cetto findet man auch im Trio von Aziza Mustafa-Zadeh und Gitarrist Thomas Langer bei Barbara Dennerlein. Zusammen

D – MÜNCHEN / MUFFATHALLE
D – KOBLENZ / CAFÉ HAHN
D – OLDENBURG / KULTURETAGE
D – DARMSTADT / CENTRALSTATION
D – MANNHEIM / ALTE FEUERWACHE
A – INNSBRUCK / TREIBHAUS
D – NÜRNBERG / HIRSCH
D – BERLIN / POSTBAHNHOF
D – HAMBURG / FABRIK
CH – BASEL / CASINO
D – STUTTGART / THEATERHAUS
D – HALLE / OPERNHAUS
A – GLEISDORF / FORUM KLOSTER
D – KASSEL / KULTURZELT
D – BRAUNSCHWEIG / KULTURZELT
D – DENZLINGEN / BÜRGERHAUS
CH – ZÜRICH / EWZ-UNTERWERK
D – ELMAU / SCHLOSS ELMAU
D – ASCHAFFENBURG / COLOS-SAAL

ACT



023-2

ACT Music & Vision
Worldwide Record Company
www.actmusic.com

DAN BERGLUND'S TONBRUKET

WWW.TONBRUKET.COM

HOPPER
MANAGEMENT

TONBRUKET is exclusively represented
by B.H. Hopper Management LTD
www.hoppermanagement.com